Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **32=52 (1886)**

Heft 11

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift LII. Jahrgang.

Nr. 11. Basel, 13. März **1886.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Ein russisch-deutscher Krieg. — Bemerkungen zu dem Entwurf des Sanitäts-Reglements vom Januar 1884. (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft: Winkelriedstiftung. Bernische Winkelriedstiftung. St. Gallische Winkelriedstiftung. — Ausland: Deutschland: Der dänische Kapitän a. D. von Sarauw. Oesterreich: † F.M.L. v. Stubenrauch.

Ein russisch-deutscher Krieg.

Seit Jahren ist der Fall eines russisch-deutschen Krieges, oder der eines russisch-französischen einerseits und deutsch-österreichischen andrerseits in der Presse erörtert worden, je nachdem der politische Horizont vorübergehend bedeckt war, oder wenn militärische bekannt gewordene Maßnahmen zum Nachdenken zwangen. Indessen alle Darlegungen hierüber krankten bis zum Jahre 1882 an einer Unvollständigkeit, deren Gründe sich nur der zu erklären vermag, welcher mit dem verfügbaren einschlägigen Material vertrauter geworden war. Nachdem heute die Verhältnisse in Deutschland in dieser Hinsicht eine andere Wendung genommen, kann man es aussprechen: „Die Versäumnisse vieler Jahre sind deutscherseits nachgeholt, und das, was man nicht wußte, ist jetzt den deutschen maßgebenden Behörden bis in's Kleinste völlig bekannt geworden. Bis zu dem obengenannten Jahr war man nämlich in Deutschland über alles Militärische, das in Rußland vorging, sehr mangelhaft unterrichtet, und trotzdem damals bereits über Festungs-, Eisenbahn- und Brückenbauten in Russisch-Polen, sowie über Truppenansammlungen ebendort viel geschrieben wurde, hielt es doch sehr schwer, darüber so Zuverlässiges zu erfahren, daß daraufhin diesseits Maßregeln getroffen und Berechnungen angestellt, sowie Entwürfe für einen immerhin möglichen Kriegsfall ausgearbeitet werden konnten. Wenn in irgend einem Lande militärische Maßregeln lange geheim gehalten werden können, so ist es in Rußland der Fall. Demnach erforderte es denn auch große Anstrengungen und vielseitige Beobachtungen seitens der deutschen Heeresleitung, um über die thatsächlichen Verhältnisse im „Osten" in's Klare zu kommen, und während man zum Beispiel in Frankreich über jedes Bataillon eben so gut Bescheid wußte, wie über alle anderen einschlägigen Verhältnisse, wollte es lange nicht gelingen, sich über Rußland ebenso genau zu unterrichten. Aber was lange währt, wird gut, pflegt man zu sagen.

Seit dem Jahre 1882 schenkte man den militärischen Vorgängen in Rußland dauernd die größte Aufmerksamkeit, und die Ansicht, welche nunmehr in maßgebenden deutschen Kreisen als die allgemeine angesehen werden muß, ist die, welche soeben in dem Werke „Von der Weichsel bis zum Dnjepr" von Sarmaticus, Hannover 1886, Ausdruck gefunden hat.

Der Verfasser dieses Buches muß unbedingt unter den ersten Autoritäten über die russischen Streitkräfte in der deutschen Armee gesucht werden. Was er beibringt, ist ohne Zweifel auf Grund des zuverlässigsten Materials gewonnen, welches er vielleicht nicht zum wenigsten selbst zusammengesetzt, nachdem er das Land bereist, Land und Leute an Ort und Stelle studirt hat, und da es nicht allein für deutsche Kreise von Interesse sein dürfte über einen so wichtigen kontinentalen Kampf wie den eines russisch-deutschen Krieges, orientirt zu werden, so verlohnt es sich vielleicht auf die Dinge im Osten näher einzugehen; waren dieselben doch bisher nach keiner Richtung genügend zu übersehen, um ein Urtheil abgeben zu können.

Wir lassen die wichtige Eventualität, daß Russisch-Polen sich in einem Kriege gegen Rußland erheben könnte, gänzlich aus dem Spiele und wenden uns direkt den Weichselgouvernements zu, als denjenigen, welche zunächst in Betracht kommen. Diese, mit ihrem politischen Mittelpunkt Warschau, eignen sich ebenso wie ganz Russisch-Polen vollständig zu einer Kriegführung